



Der Jahreswechsel ist für viele ein Moment des Feierns, der Reisen und des Zusammenkommens. Doch für über 150 Passagiere am Flughafen Nantes endete der 31. Dezember 2024 in einer Mischung aus Frustration, Enttäuschung und Erschöpfung. Ihr Flug nach Monastir in Tunesien wurde kurzfristig abgesagt – weil ein Großteil der Crew erkrankt war.

Stunden des Wartens ohne Perspektive

Für die gestrandeten Reisenden begann ein langer Tag voller Unsicherheit. Während einige von der Airline Transavia in Hotels untergebracht wurden, mussten viele andere die Nacht auf dem Flughafenboden verbringen. „Alles, was wir wollen, ist Klarheit darüber, ob wir überhaupt noch fliegen“, sagte eine sichtlich erschöpfte Passagierin. Das Chaos und die fehlenden Informationen verstärkten die Verzweiflung – aus einem geplanten Silvesterurlaub wurde ein Albtraum.

Gesundheit des Personals als Auslöser

Die Airline begründete die Streichung des Fluges mit der Erkrankung mehrerer Crew-Mitglieder. Auch am Flughafen Monastir war ein Rückflug nach Nantes betroffen, bei dem 187 Passagiere strandeten. Die nächste Verbindung nach Nantes wurde erst für den 7. Januar angesetzt – für viele Reisende eine unerträgliche Wartezeit. Eine Passagierin namens Cécilia Noblet beschloss, über Paris zurückzukehren, da sie sich das Warten nicht leisten konnte.

Systemische Schwächen im Luftverkehr

Der Vorfall in Nantes verdeutlicht strukturelle Probleme in der Luftfahrtindustrie. Vor allem kleinere Flughäfen und Airlines mit begrenzter Kapazität verfügen oft nicht über ausreichendes Ersatzpersonal. Bei plötzlichen Ausfällen – sei es durch Krankheit, Streiks oder andere Zwischenfälle – stehen sie vor großen Herausforderungen. Doch die Airlines sind gesetzlich verpflichtet, den betroffenen Passagieren alternative Lösungen anzubieten und sie zu entschädigen.

Rechte der Passagiere: Ein Blick auf die Gesetzeslage

Laut EU-Verordnung 261/2004 haben Passagiere bei Flugannullierungen Anspruch auf eine Betreuung und gegebenenfalls auf finanzielle Entschädigungen. Dazu gehören Mahlzeiten,



Getränke und – bei längeren Verzögerungen – eine Hotelunterbringung. Außerdem steht Reisenden eine Erstattung des Flugpreises oder eine alternative Beförderung zu. Im Fall von Nantes erhielten jedoch nicht alle Passagiere die gleiche Unterstützung, was bei vielen für zusätzlichen Unmut sorgte.

Ein persönliches Drama für jeden Betroffenen

Hinter jeder Flugannullierung stehen persönliche Geschichten. Menschen, die ihre Familie besuchen wollten, ihre Flitterwochen geplant hatten oder wichtige Termine wahrnehmen wollten, standen plötzlich vor dem Nichts. Während einige die zusätzliche Wartezeit mit Galgenhumor hinnahmen, waren andere verständlicherweise wütend. Ein Mann erklärte: „Ich habe ein Jahr auf diesen Urlaub gewartet. Jetzt sitze ich hier und weiß nicht einmal, wann ich wieder nach Hause komme.“

Lehren für die Zukunft

Der Fall in Nantes zeigt einmal mehr, wie wichtig es ist, die Strukturen der Luftfahrt an unerwartete Ereignisse anzupassen. Mehr Flexibilität durch Reservepersonal, bessere Kommunikation und die konsequente Einhaltung der Passagierrechte könnten ähnliche Szenarien in Zukunft abmildern. Für die Betroffenen bleibt die Erfahrung jedoch ein bitterer Jahresbeginn, der ihnen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Wie viele Reisende wohl in diesem Moment dachten: „Hätten wir nur einen anderen Tag oder eine andere Airline gewählt?“